

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe
Seite 1 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe

Zuordnung des Angebotes¹	
51.4.	Hilfen zur Erziehung
51.4.3.	Lebensfeldersetzende erzieherische Hilfen
51.4.3.2.	Platz in einer Regelgruppe
<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Beschreibung der Hilfeform 	<p>Zur erzieherischen Hilfe leben die Kind/Jugendlichen in einer pädagogischen Lebensgemeinschaft In dieser Gemeinschaft lebt mindestens ein/e pädagogische/r MitarbeiterIn in dem gleichen Haus(-halt) wie die Kinder und Jugendlichen Versorgende und sozial-emotionale Zuständigkeiten übernimmt die pädagogische Lebensgemeinschaft. Die Herkunftsfamilie wird somit umfänglich entlastet, und dem Kind oder Jugendlichen wird ein neues Lebensfeld (zweites Zuhause) angeboten Ziel dieser Hilfeform ist in der Regel eine langfristige Unterbringung/Beheimatung bis zur Verselbständigung Das Aufnahmealter sollte im Kindesalter liegen.</p> <p>Urlaubs- und Vertretungssituation: In den Familiengruppen vertreten sich die angestellten Kollegen gegenseitig.</p> <p>In den Pädagogischen Lebensgemeinschaften wird eine gegenseitige Vertretung der Betreuungssysteme untereinander angestrebt.</p> <p>In der Regel werden für die Kinder in den Ferien externe Ferienmaßnahmen geplant, so dass für die Mitarbeiter ein eigener Urlaub möglich ist. Letztendlich und in besonderen Situationen wird eine Betreuung der Kinder, orientiert an den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes, durch das Kinderheim gewährleistet.</p>

¹ Produktbereich und Produktgruppe entsprechen der KGSt-Systematik / die weiterführenden einzelnen Differenzierungsformen erzieherischer Hilfen orientieren sich an der Begrifflichkeit des SGB VIII und bestehender Angebote

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe
Seite 2 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Beschreibung der Grundleistungen 	<p>Ein Platz in einer pädagogischen Lebensgemeinschaft bietet alle notwendigen Grundleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsicht und Betreuung, • Die Teilhabe an einem familiären Leben • Gestaltung von Gruppenatmosphäre und Wohnumfeld • Alltägliche Versorgung • Religionspädagogische Angebote und Auseinandersetzung mit Wert- und Glaubensfragen • Freizeitgestaltung • Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung • Einübung lebenspraktischer Fertigkeiten • Sozial-emotionale Förderung und die Anregung der Persönlichkeitsentwicklung • Förderung des Sozialverhaltens • Förderung in der Schulentwicklung und Berufsausbildung • Entwicklungsdiagnostik, Hilfeplanung, Erziehungsplanung • Biografiearbeit • Fallorientierte Elternarbeit • Vorbereitung der Verselbständigung • Eine lose Nachsorge • Klientenbezogene Verwaltungsarbeiten 	
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen der Grundleistungen / Zusatzleistungen 	<p>Besonders betreuungsintensive und heilpädagogische, therapeutische, krisenintervenierende, familieneinbeziehende Leistungen müssen im Einzelfall in Form von Zusatzleistungen ergänzt oder in anderen Formen erzieherischer Hilfen (z. B. Platz in einer Heilpädagogisch-Therapeutischen Gruppe Flexible lebensfeldersetzende Einzelbetreuungen (s. 51.4.5) realisiert werden</p>	

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe
Seite 3 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe

Voraussetzungen und Ziele	Grund für das Vorhalten des Angebotes und für die Umsetzung der unten beschriebenen Leistungen / Leistungsempfänger
• Gesetzliche Grundlage	§ 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe / § 35a SGB VIII / § 36 SGB VIII Hilfeplanung / § 34 Hilfe zur Erziehung durch Heimerziehung/ § 41 SGB VIII für junge Volljährige/ § 53 ff. SGB XII
• Zielgruppe / Indikation	<p>Die Maßnahme ist notwendig und geeignet</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenn die Erziehung oder Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen im sozialen Umfeld nicht sichergestellt ist, • wenn die Problembelastung im sozialen Umfeld hoch ist und/oder die Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen bei den Kinder und Jugendlichen vielfältig und gravierend sind <p>Im Sinne eines integrativen Konzeptes betreut das Kinderheim in dem o.a. Rahmen auch Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen und oder geistigen Behinderung Es sollte absehbar sein, dass die Kinder sich auf ein intensives und kontinuierliches Beziehungsangebot einlassen können und dazu die „Erlaubnis“ der Herkunftsfamilie bekommen</p> <p>Die Maßnahme ist nicht geeignet, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kinder/Jugendlichen ein kontrolliertes, überschaubareres Feld mit höherem Personalschlüssel benötigen, • regelmäßige heilpädagogische Förderung oder Therapie in einer spezialisierten Gruppe oder eine kinderpsychiatrische Einrichtung angezeigt ist, • in Anbetracht des Behinderungsgrades spezifische Betreuungsformen notwendig werden
• Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entlastung der Kinder und Jugendlichen und der Herkunftsfamilie, um neue Entwicklungen zu ermöglichen • Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen • Verbesserung der Lern- und Entwicklungschancen • Problemeinsicht und Lebensperspektiven bei den Kinder und Jugendlichen • Klärung der familiären Situation • Beheimatung und Verselbständigung

Grundleistungen	Sachleistungen und Tätigkeiten, die in dem beschriebenen Umfang und in der beschriebenen Qualität regelmäßig oder im Bedarfsfall zur Verfügung stehen. Für diese Leistungen sind Ressourcen vorhanden, die durch den Pflegesatz abgedeckt sind.
------------------------	---

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe
Seite 4 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe

Leistungsbereich	Häufigkeit / Umfang	Beschreibung
<ul style="list-style-type: none"> notwendige Aufsicht und Betreuung 	<p>ständig rund um die Uhr täglich</p> <p>bei Hinweisen</p> <p>bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung der Aufsichtspflicht Planung individueller Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen, räumlich-zeitliche Strukturierungshilfen Überprüfen eventueller Gefährdungen / Entwicklungsangemessene Reaktionen auf Gefährdungen innerhalb desselben Tages zielgerichtete Gespräche und pädagogische Interventionen innerhalb einer Woche grundsätzliche pädagogische Abklärung und Interventionen
<ul style="list-style-type: none"> Teilhabe an einem familiären Leben 	ständig	<ul style="list-style-type: none"> Angebot eines intensiven Zusammenlebens und der Teilhabe an dem Leben der Mitarbeiter Miterleben einer Paarbeziehung Kennen lernen von Lebensstilen Modellverhalten für Elternschaft, Partnerschaft, Außenbeziehungen (Freundschaften, Nachbarschaften ...) Modell für das Führen eines Familienhaushaltes
<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung des Wohnumfeldes 	ständig	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellen eines kind-/jugendgerechten, wohnlichen, familiären Lebensbereiches und des dazugehörigen Umfeldes Gestaltung des Lebensbereichs Bereitstellen einer entwicklungsförderlichen, akzeptierenden und angstfreien Atmosphäre des Miteinanderlebens
<ul style="list-style-type: none"> alltägliche Versorgung 	<p>ständig</p> <p>täglich</p> <p>wöchentlich</p>	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellen eines persönlichen Wohnbereiches in einem Ein- oder Zweibettzimmer und Hilfe bei der individuellen Gestaltung Bereitstellen eines Sanitär- und Waschbereich Bereitstellen eines gemeinsamen Wohn und Küchenbereichs Bereitstellen eines Freizeitbereichs Regelmäßige Mahlzeiten Reinigung der Gemeinschaftsräume; altersangemessene Anleitung und Unterstützung bei der Reinigung des persönlichen Bereiches, sowie bei der Pflege der Wäsche und Kleidung

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe	
Seite 5 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> religionspädagogische Angebote und Auseinandersetzung mit Wert- und Glaubensfragen 	auf Wunsch	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächsrunden, Religionsfreizeit Teilnahme und Begleitung bei Gottesdiensten Einzelgespräche Feier kirchlicher Feste 	
<ul style="list-style-type: none"> Freizeitgestaltung 	täglich angestrebtes Ziel	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellen von Spiel- und Bastelmaterial und entsprechende Anleitung Bereitstellen von Medien und Anleitung im Umgang mit den Medien Sport- und Spielangebote machen oder beschaffen Ausflug in die nähere Umgebung / Stadtgänge 	
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung 	ständig innerhalb 4 Wochen einmal im Jahr bei Bedarf täglich bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Gesundheitserziehung Körperliche und gesundheitliche Eingangsdiagnostik Regelmäßige Gesundheitskontrolle Sicherstellung notwendiger Therapien (Medikamente, Diäten, Krankengymnastik usw.) und Benutzung notwendiger Hilfsmittel (z.B. Brille, Zahnspange usw.) Häusliche Krankenpflege Anleitung und Unterstützung regelmäßiger Körperpflege und Sexualhygiene Dokumentation besonderer Erkrankungen; Einbezug und Beratung der Eltern/Vormünder bei gravierenden Krankheiten (Therapien/Eingriffe) 	

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe	
Seite 6 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> • Einübung lebenspraktischer Fertigkeiten 	täglich (bei passenden Gelegenheiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrserziehung • Einüben des Umgangs mit öffentlichen Verkehrsmitteln • Einüben des Umgangs mit öffentlichen Einrichtungen • Einkaufen • Einüben des Umgangs mit Geld (Taschengeld, Konto, Sparbuch) • Zubereiten einfacher Mahlzeiten, Kenntnisse gesunder Ernährung • Pflege und Aufbewahrung von Wäsche und Kleidung, einfache Reparaturen • Auswahl wetter angemessener Kleidung • kleinere handwerkliche Tätigkeiten, wie sie im Haushalt erforderlich sind (Gartenarbeiten, Tapezieren, Renovieren, Wohngestaltung) 	
<ul style="list-style-type: none"> • sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung 	<p>regelmäßig</p> <p>täglich bei Bedarf</p> <p>mind. 1/Monat bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • informelle Kontakte mit der/dem Bezugserzieher/in • gezielte Gespräche mit der/dem Bezugserzieher/in • persönliche Ansprache • strukturierte Einzelkontakte • Reflexionsgespräche in der Familie/Lebensgemeinschaft allgemein oder themenzentriert • in Krisensituationen oder bei situationsübergreifenden Schwierigkeiten, die sich einem pädagogischen Einfluss entziehen: <ul style="list-style-type: none"> • Herbeiführen externer Beratungen und sonstiger Hilfen • Abklären eines Bedarfs therapeutischer oder heilpädagogischer Leistungen und deren Beantragung und Beschaffung (die Leistungen selbst sind Zusatzleistungen (s.u.)) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Sozialverhaltens 	<p>innerhalb 1. Woche</p> <p>ständig bei Bedarf</p> <p>mind. 1/Monat</p> <p>regelmäßig bei Bedarf</p> <p>täglich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erklären und Verabreden von Umgangsregeln • Einüben der Umgangsregeln in der Gruppe und im öffentlichen Leben • Rückmeldung über problematisches Verhalten • Allgemeine Rückmeldung in Einzelgesprächen und Familiengesprächen • Übernahme von Diensten, Ämtern und Pflichten für die Gemeinschaft • Trainingsprogramme im Alltag (z.B. Verhaltensmodifikation, Verhaltenstraining) • Gemeinsames Essen 	

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe	
Seite 7 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> schulische / berufliche Förderung 	<p>innerhalb 4 Wochen und bei Bedarf täglich im Einzelfall</p> <p>bei Bedarf/mind. 2/Jahr bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> Auswahl geeigneter Schulformen in Abstimmung mit Eltern, Vormund, Schule (ggf. durch Einbezug schulrelevanter Diagnostik) Anleitung, Unterstützung und Kontrolle bei den Hausaufgaben spezielle schulische Trainings oder sonderpädagogische Betreuung sowie z. B. Nachhilfeunterricht Gespräche mit Lehrern / Teilnahme an Elternsprechtagen und Klassenpflegschaften Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz Beschaffung berufs vorbereitender Angebote (Arbeitsamt, Träger der Berufsbildung) Kontakt zu Ausbildern und Vorgesetzten ggf. Entschärfen von Konflikten am Arbeits- und Ausbildungsplatz 	
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung, therapeutische Interventionen 	<p>in den ersten Wochen regelmäßig bei Bedarf</p> <p>im Ausnahmefall mit begrenztem Umfang</p>	<ul style="list-style-type: none"> Psychologisch/pädagogische Eingangs- und Verlaufsdiagnostik und deren Dokumentation Teaminterne Erziehungsplanung, ggf. unter Hinzuziehung von Fachleuten und Beratern Entwicklungsbericht mit Vorschlägen zur Erziehungshilfe im Zusammenhang mit Hilfeplanung Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen für die Kinder und Jugendlichen Teilnahme an Hilfeplangesprächen Berichte und Empfehlungen Organisation zusätzlicher interner (Zusatzleistungen) oder externer Hilfen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben Einzel- oder Gruppentherapie unterschiedlicher Methodik (psychologischer und heilpädagogischer Art) durch institutionseigene Therapeuten 	

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe	
Seite 8 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> Fallorientierte Elternarbeit 	<p>bei Bedarf / mind. 2/Jahr je nach Besuchskontak- ten je nach Bedarf im Einzelfall</p>	<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung der Eltern/Vormünder und Abstimmung mit ihnen in grundsätzlichen erzieherischen Fragen und bei besonderen Vorkommnissen Vor- und Nachbereitung von Besuchskontakten Begleitete Besuchskontakte Einbindung der Eltern: Einladungen zu Festen und besonderen Anlässen Hausbesuche durch pädagogische MitarbeiterInnen Pädagogische Gespräche mit den Eltern therapeutische Elternarbeit durch eine Diplom-Psychologin, <i>(in der Regel über Zusatzleistung)</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> Aktivitäten in Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme 	<p>zum Ende der Maßnahme je nach Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf Entlassung oder Verlegung (Hospitationen, Gespräche, Verabschiedung) vorbereitende Information der Familie oder anderer Einrichtungen (bei Verselbständigung:) Trainingsphase zur Vorbereitung selbständigen Wohnens (Trainingswohnung) Hilfe bei der Suche, dem Anmieten und der Ausstattung einer eigenen Wohnung (Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Verwendung der „Erstausstattungsbeihilfe“) Unterstützung beim Umzug, Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Betreuten Wohnens 	
<ul style="list-style-type: none"> Nachsorge 	<p>bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> informelle Besuchskontakte in der Gruppe einmal im Monat Erkundigung über den Verlauf Nachbetreuung für Heimentlassene regelmäßiges jährliches Ehemaligentreffen <i>(verbindliche regelmäßige Nachsorge in Form von Zusatzleistungen s.u.)</i> 	

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe
Seite 9 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Klientenbezogene Verwaltungsleistungen 		<ul style="list-style-type: none"> • Führen einer Akte (Pädagogische Entwicklung, besondere Vorkommnisse in Familie, Schule, Gesundheit, Verwaltungsvorgänge, Schriftverkehr) • Erstellung klientenbezogener psychologischer Gutachten • Beschaffung von Unterlagen, Bescheinigungen, Ausweisen usw. • Ausfertigen von Bescheinigungen, Berichten usw. • Sicherstellen des Versicherungsschutzes; Abwicklung von Versicherungsfällen • Verwalten klientenbezogener Gelder (Taschengeld, Bekleidungs-geld, Sparbuch) • Hilfestellung bei der Erstellung von Anträgen (BAB, Bafög, Waisenrente usw.)

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe
Seite 10 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe

Mögliche Zusatzleistungen		Zusätzliche zeitlich begrenzte und auf den Einzelfall bezogene Leistungen (nach individueller Hilfeplanung gesondert berechnet).	
Leistungsbereiche	Beschreibung		Preis
<ul style="list-style-type: none"> • besondere zusätzliche sozialpädagogische Betreuung im Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Aufsicht und engere Kontrolle • zusätzliche regelmäßige Gespräche und Beziehungsangebote • zusätzliches alltagspraktisches Training 	} pädagogische Zusatzkraft für das Kind/Jugendlichen	reale zusätzliche Personalkosten
<ul style="list-style-type: none"> • Sonderschulische Förderung, Berufsbildende Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhilfe bei besonderem Bedarf (Notwendigkeit der Einzelbetreuung an mehreren Tagen in der Woche durch ein und dieselbe pädagogische Fachkraft) 		Schulanteil Honorare
<ul style="list-style-type: none"> • Therapeutische Einzelleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel- oder Gruppentherapie unterschiedlicher Methodik durch externe Therapeuten 		Therapieanteil nach Stunden Honorare
<ul style="list-style-type: none"> • Heilpädagogische Übungsbehandlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel- oder Gruppenförderung unterschiedlicher Methodik durch externe Heilpädagogen 		Heilpädagogikanteil nach Stunden Honorare
<ul style="list-style-type: none"> • Besondere Ferien- und Freizeitmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an externen Ferienmaßnahmen zu schulischen (z.B. Sprachkurse), therapeutischen (z.B. Intensivseminare), sozialpädagogischen (z.B. Kontakt mit heimfremden Jugendlichen, soziale Gruppenarbeit) Zwecken 		reale Kosten abzgl. Gruppensparnis

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe
Seite 11 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe

Ausstattung und Ressourcen	
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Plätze 	<ul style="list-style-type: none"> Pädagogische Lebensgemeinschaft 1 und 2 Kinder/Jugendliche pro Gemeinschaft Familiengruppe 3 bis 6 Kinder
<ul style="list-style-type: none"> Personalschlüssel 	<ul style="list-style-type: none"> Pädagogik 1:2,13 (Berechnung lt. Anlage) 1 Kind 0,5 Stelle 2 Kinder 1 Stelle 3 Kinder 1,5 Stellen 4 Kinder 2 Stellen 5 Kinder 2,5 Stellen 6 Kinder 3 Stellen anteilig: Leitung/Beratung, Verwaltung,
<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiterqualifikation 	<ul style="list-style-type: none"> pädagogische Fachkräfte (Erzieher/in, Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in)
<ul style="list-style-type: none"> Raum 	<ul style="list-style-type: none"> Einzelzimmer und Zweibettzimmer Gemeinschaftsbereich (mind. Wohnzimmer, Essbereich, Freizeitbereich) Therapiebereich (sowohl für psychologische als auch heilpädagogische Aktionen) 2 Besucherräume
<ul style="list-style-type: none"> Außengelände 	<ul style="list-style-type: none"> je nach Lage der Einzelobjekte

Leistungsbeschreibung © Ev. Kinderheim Wesel		Platz in einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft/Familiengruppe
Seite 12 von 12	Stand: 11/2011	Gültigkeitsbereich: Pädagogische Lebensgemeinschaft, Familiengruppe

Qualitätssicherung	indirekte Leistungen, zur Sicherung und Dokumentation der Leistungserbringung und zur Einhaltung der Qualitätsstandards
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung durch Konzeptentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung der aktuellen Konzeption (Leitlinien, Leistungsangebot, Qualitätsstandards,) • jährliche Überprüfung der Konzeption (Team/Leitung, mit oder ohne externem Berater) • fachliche Kontakte zu vergleichbaren Einrichtungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachverbänden • Umkonzeptionieren, wenn Bedarfe sich grundlegend ändern oder grundsätzliche Qualitätsmängel festgestellt werden (Team/Leitung, mit oder ohne externem Berater)
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung durch Teamentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung pädagogischer Vorstellungen und deren Umsetzung durch Strukturieren des Alltags, Kommunikationsstile und Haltungen im Team (Reden über Erziehung) • Überprüfung der Kenntnis und Umsetzung der Konzeption durch Leitung • ggf. Teamfortbildung • bei Bedarf Team- und Fall-Supervision durch externen Supervisor
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung durch Personalentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalführung durch Vorgesetzte • Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen • Fortbildung (intern und extern) • regelmäßige Teamberatung durch Fachpersonal • fachliche und persönlichkeitsbezogene Beratung (in Einzelfällen Einzelsupervision)
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation von Prozessen und Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung von Zielen und Planungen, die sich aus Hilfeplanung und Erziehungsplanung ergeben • tagesaktuell geführtes Dienstbuch über Ereignisse, Realisierung von Planungen, Abweichungen von Planungen • vollständige und übersichtliche Aktenführung